

Ein künstlerisches Gedenkprojekt

# Tertele

02. – 05. Dezember 2022

Kolloquium und Workshops

Ort: FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum, Dachgeschoß

Organisation/Moderation: Seçil Yersel & Nadin Reschke

Das Kolloquium geht der Frage nach, wie eine postnationale Erinnerungskultur entstehen kann, die von der Beteiligung aller Menschen und aller gesellschaftlichen Gruppen geprägt ist. Konkret diskutieren wir gemeinsam mit allen Interessierten, wie ein Denkmal für die Menschen, die in der ostanatolischen Provinz Dersim in den Jahren 1937/38 ermordet wurden, heute in Berlin-Kreuzberg aussehen und gemeinsam gestaltet werden könnte. Die Dersim-Kulturgemeinde in Berlin setzt sich seit Jahren für ein würdiges Gedenken an die Opfer der Massenerschießungen und ihre Nachkommen ein und betont, dass sie als Dersim und als Teil dieser Gesellschaft sichtbar sein und sich ausdrücken wollen. Mit dem Kolloquium möchten wir einen Dialog initiieren. Wie geht jede\*r Einzelne mit dem Erbe einer »gewalttätigen Vergangenheit« um? Wie können Ereignisse, die lange zurückliegen, heute noch erinnert werden? Wie kann uns zeitgenössische Kunst dabei helfen? Welche künstlerischen Materialien und Formen können wir uns vorstellen, um einen temporären Gedenkraum im öffentlichen Raum zu schaffen? Wie können wir das Schweigen überwinden, indem wir beginnen, gemeinsam zu visualisieren?

In drei künstlerischen Workshops besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit Künstler\*innen erste Ideen für einen Gedenkraum zu entwickeln, mit ihnen zu experimentieren und zu diskutieren, wie vielfältig eine Erinnerungskultur im öffentlichen Raum sein kann.

In Dersim werden die Massaker von 1937/1938 auch als »Tertele« bezeichnet, was Untergang und Zerstörung bedeutet. Das Wort ist mittlerweile Teil des generationsübergreifenden Gedächtnisses geworden, das im Zusammenhang mit dem Genozid in Dersim gebräuchlich ist.



Das Projekt Tertele kooperiert mit dem Dersim Kulturgemeinde e.V., dem Akebi e.V., dem Kunstraum Kreuzberg, dem FHXB-Museum und wird unterstützt mit Mitteln des Projektfonds Kulturelle Bildung, Fördersäule 3.

## Programm

### 2. Dezember (Freitag)

16:00–17:00

Eröffnungsansprache Kemal Karabulut – Stellv. Vorsitzender FDG (Föderation der Dersim Gemeinden in Europa)

Einführung und Präsentationen der Künstler\*innen Various & Gould, Raisa Galofre, Ezgi Kılınçaslan (keine Anmeldung erforderlich)

17:30–20:00

Künstlerische Workshops Teil 1 (3 Workshops finden parallel statt: Anmeldung erforderlich)

### 3. Dezember (Samstag)

11:00–15:00

Künstlerische Workshops Teil 2

### 5. Dezember (Montag) Round-Up

18:00–19:30

Präsentation der Workshopergebnisse

19:30–20:00

Abschlussdiskussion und Ausblick (keine Anmeldung erforderlich)

## Anmeldung

Das Kolloquium und die Workshops finden in deutscher Sprache statt. Die Workshops sind kostenlos. Es werden keine Vorkenntnisse benötigt. Da die Plätze begrenzt sind, melde dich bitte per E-Mail an: [info@nadinreschke.de](mailto:info@nadinreschke.de)

## Workshop 1 zusammenfinden

Künstler\*in: Various & Gould

Wie können Scherben des Schmerzes und der Erinnerung zu einem Ganzen gefügt werden? In diesem Workshop geht es um das Zusammenkommen, um mit Mitteln der Collage gemeinsam Ideen und eine Formensprache für ein Denkmal zu finden.

## Workshop 2 Wir sind hier, wir sind das Denkmal!

Künstlerin: Raisa Galofre

Mit der Künstlerin Raisa Galofre zusammen entwerfen und inszenieren wir ein Monument mit unseren Körpern im öffentlichen Raum. Wir setzen uns mit Körperausdruck, Gestik, Komposition und Requisiten auseinander, die diesem neuen Monument seine Form geben. Auch die Teilnehmenden selbst werden Teil des Monuments. Das Monument wird abschließend fotografisch dokumentiert.

## Workshop 3 Geografische traumatische Intimität

Künstlerin: Ezgi Kılınçaslan

Ezgi Kılınçaslan zeigt einen Dokumentarfilm, der zwischen 2008 und 2016 in ihrem Oral-History-Projekt mit der armenischen Diaspora in Paris und Beirut entstand. Sie lädt ein, gemeinsam ein organisches Denkmal entstehen zu lassen, das sich aus Erzählungen speist und Bilder, Fotografien und Objekte der Teilnehmer\*innen als Reaktion und Verbindung mit denjenigen, die im Film über den armenischen Völkermord sprechen, zusammenbringt.



Von links nach rechts: Details aus den Projekten *Monumental Shadows*, Various & Gould mit *Colonial Neighbours* (SAVVY Contemporary), Berlin 2021; *Corpo-monument* aufgeführt von Bloque Feminista MASM und cabilo Kamaash-hú in Barranquilla, Colombia. © Raisa Galofre, 2021, *The only one.Elizabeth*, Ezgi Kılınçaslan, 2022